

## August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Wilken Coppet, 22.07.1816

<i>Empfangsort</i>	Heidelberg
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.8,Nr.74(5)
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,3 x 13 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 310–311.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/606">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/606</a> .

[1] Coppet d. 22<sup>sten</sup> Jul 1816

Hoffentlich sind Sie, mein verehrtester Herr und Freund, gesund und wohlbehalten bey den Ihrigen eingetroffen. Seit einigen Wochen bin ich nun auch wieder hier, und habe mich sogleich meiner Versprechungen wegen der Heidelbergischen Jahrbücher erinnert. Ich bin in voller Arbeit am Niebuhr, aber ein solches Werk will gründlich behandelt seyn: es können noch einige Wochen hingehen, bis ich damit fertig werde. Unterdessen schreibe ich Ihnen beykommende Kleinigkeit. Da die Schrift des Mustoxidi denselben Gegenstand behandelt wie mein florentinischer Brief, so habe ich Gelegenheit genommen, den Inhalt des letzteren in der Kürze anzugeben. Sollte den Heidelbergischen J.[ahr]B.[üchern] schon eine Anzeige angerückt seyn, so dürften Sie die Zeilen, welche ich darauf verwandt, nur weglassen, doch bitte ich meine Priorität zu bemerken. Nächstens denke ich auch den sechsten Band von Winkelmanns Werken nachzutragen, und einiges, was über die Nibelungen von Götting, von der Hagen und Büsching geliefert worden, zusammen zu nehmen. Haben sich die Brüder Grimm von der Mitarbeit an Ihrer Zeitschrift zurückgezogen? Es sollte mir doch leid thun, wenn ich dazu Anlaß gegeben hätte.

Melden sie mir ja, ob Sie in Heidelberg bleiben, oder ob Sie auf die Vorschläge, wovon Sie mir in [2] Italien sagten, eingegangen sind. Ich nehme lebhaften Antheil an allem, was Sie betrifft, und freue mich jeder Anerkennung, die Ihrer umfassenden Gelehrsamkeit zu Theil wird. Wenn nur unsre schriftstellerische Jugend sich durch Männer von so hellem Geist und festem Unheil wie Sie gehörig wollte leiten lassen!

Leben Sie recht wohl, und empfehlen Sie mich bestens Ihrer werthen Gemahlin. Mit den hochachtungsvollsten Gesinnungen Ihr ergebenster

**A. W. v. Schlegel**

### **Namen**

Büsching, Johann Gustav Gottlieb  
Grimm, Jacob  
Grimm, Wilhelm  
Götting, Karl Wilhelm  
Hagen, Friedrich Heinrich von der  
Mustoxydēs, Andreas  
Niebuhr, Barthold Georg  
Wilken, Caroline  
Winckelmann, Johann Joachim

### **Orte**

Coppet  
Florenz  
Heidelberg

## **Werke**

Anonymus: Nibelungenlied

Büsching, Johann Gustav Gottlieb: Das Lied der Nibelungen metrisch in das jetzige Deutsch übertragen (1815)

Göttling, Karl Wilhelm: Über das Geschichtliche im Nibelungenliede (1814)

Hagen, Friedrich Heinrich von der (Hg.): Der Nibelungen Lied (1807)

Hagen, Friedrich Heinrich von der (Hg.): Der Nibelungen Lied in der Ursprache mit den Lesarten der verschiedenen Handschriften (1810)

Mustoxydēs, Andreas: Sui quattro cavalli

Niebuhr, Barthold Georg: Römische Geschichte

Schlegel, August Wilhelm von: Mustoxydēs, Andreas: Sui quattro cavalli (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Niebuhr, Barthold Georg: Römische Geschichte (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Winckelmann, Johann Joachim: Werke (Rezension)

Winckelmann, Johann Joachim: Werke

## **Periodika**

Heidelbergische (1808-1817) / Heidelberger (1818-1872) Jahrbücher der Literatur